

Pressemitteilung

Die Arbeiterfotografie feiert Geburtstag

80 Jahre Arbeiterfotografie - 80 Jahre Gegenwind

Es ist ein ganz besonderes Jubiläum, dass die Arbeiterfotografie nunmehr seit 80 Jahren existiert und aus der deutschen Medienwelt nicht mehr wegzudenken ist. Als Forum für Fotokunst, kritische Fotografie und Sozialfotografie, als Galerie und Fotoredaktion ist die Arbeiterfotografie seit ihrer Gründung 1927 in Erfurt den Grundsätzen ihres Schöpfers Willy Münzenberg treu geblieben, eine wirksame Gegenöffentlichkeit zur bürgerlichen Bild- und Pressewelt zu schaffen und damit vielen den Zugang zu einer anderen Gedanken- und Erfahrungswelt zu ermöglichen. Gerade heute, in einer Zeit der für die Demokratie ungesunden Medienkonzentration hat die Bedeutung der Arbeiterfotografie zugenommen. Dass viele den Entwicklungen einer von mächtiger Seite gesteuerten Meinungsbildung nicht mehr trauen, zeigt, dass im vergangenen Jahr die Menschen rund fünf Millionen mal den Weg zum Internetportal der Arbeiterfotografinnen und - fotografen gefunden haben, um sich zu informieren. Viele Zeitungen und Zeitschriften bedienen sich aus dem Angebot des Verbandes, weil – so sagen viele – die Arbeiterfotografie „ehrliche“ Fotodokumente bereit stellt.

Vom 26.10. bis zum 28.10.2007 wird dieser Entwicklung durch öffentliche Veranstaltungen im Stadtgarten Erfurt Rechnung getragen. Die Arbeiterfotografie möchte mit einem Festakt all den Freundinnen und Freunden, ihren Mitgliedern und Förderern für ihr großes Engagement danken und lädt deshalb die interessierte Öffentlichkeit ein, an den Ausstellungen, Vorträgen und Diskussionen um einen längst überfälligen medienkritischen Diskurs teilzunehmen. Und vielleicht gelingt es, gegen die herrschende Meinungsbildung ein Zeichen zu setzen, das in künftigen medienpolitischen Debatten nicht unbeachtet bleiben kann.



„Die ungeheuere Entwicklung der Bildreportage ist für die Wahrheit über die Zustände, die auf der Welt herrschen, kaum ein Gewinn gewesen; die Photographie ist in den Händen der Bourgeoisie zu einer furchtbaren Waffe gegen die Wahrheit geworden. Das riesige Bildmaterial, das tagtäglich von den Druckpressen ausgespien wird, und das doch den Charakter der Wahrheit zu haben scheint, dient in Wirklichkeit nur der Verdunklung der Tatbestände. Der Photographenapparat kann ebenso lügen wie die Setzmaschine.“

Bertolt Brecht 1931



Überblick zur Entwicklung der Arbeiterfotografie

Bilder sind unverzichtbare Mittel, um Botschaften massenwirksam zu verbreiten. Bildern haftet Beweiskraft an. Bei Bildern kommt es aber auch auf die Sichtweise an. Was wird wann wozu fotografiert? Die Fotografie war schnell Bestandteil der Massenmedien, organisiert über Fotoagenturen. Die Medien der Arbeiterbewegung waren zunächst auf diese Agenturen angewiesen und sahen immer dringender die Notwendigkeit, auch Bildmaterial zu haben, das die Welt und die Auseinandersetzungen aus ihrer Sicht illustriert. Mit der Zeitschrift „Der Arbeiterfotograf“ begann die Bewegung der Arbeiterfotografen, die sich im April 1927 im Erfurter ‚Volkshaus‘ zur „Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands“ organisierte. Mit Gästen aus der Sowjetunion, aus Belgien, aus England und aus der Tschechoslowakei fand die Gründungsversammlung statt.

Der bürgerlichen Medienmacht die Sicht der Arbeiterklasse in ihren Medien entgegen zu setzen und mit ihren Bildern Einfluss zu nehmen, war Anliegen der Arbeiterfotografen und sie hatten damit auch eine eigene ästhetische Bildsprache geschaffen, die in der kurzen Zeit bis 1933 beachtliche Aufmerksamkeit erzielte. Die Namen Eugen Heilig, Erich Rinka, Ernst Thormann zeugen heute noch von der bedeutenden fotografischen Qualität der Arbeiterfotografie der 1920er und 1930er Jahre. John Heartfield schuf seine Foto-Montage-Kunst in enger Verbindung mit den Arbeiten der Arbeiterfotografie. Wie alle Vereinigungen der Arbeiterbewegung konnte auch die „Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands“ das Jahr 1933 nicht überleben.

In der Bundesrepublik erfolgte 1978 in Essen die Neugründung des Bundesverbandes der Arbeiterfotografie. Absicht und Selbstverständnis ihrer Mitglieder knüpfen an den damaligen Intentionen der Arbeiterfotografen an. Die technischen Möglichkeiten haben sich verändert. Das Medium Fotografie ist durch die Digitalisierung schneller geworden, die Verbreitungsmöglichkeiten durch das Internet sind größer geworden. Aber das Vertrauen der Menschen in diese digitale Fotowelt ist gesunken. Eine Herausforderung für die Arbeiterfotografie, die Menschen für kritisches Sehen und Denken zu sensibilisieren.

Der Vorstand

Jochen Vogler
Samoastr. 12
42289 Wuppertal
0202 / 62 86 96
jochen.vogler@arbeiterfotografie.com

Anneliese Fikentscher
Merheimer Str. 107
50733 Köln
0221 / 727 999
arbeiterfotografie@t-online.de

Informationen im Netz: arbeiterfotografie.com/80jahre



80 Jahre Arbeiterfotografie – 80 Jahre Gegenwind

Erfurt, 25. bis 28. Oktober 2007 (Planungsstand: 15.9.2007)

Veranstaltungsort (wenn nicht anders angegeben): Stadtgarten, Dalbergsweg 2a (am Karl-Marx-Platz), 99084 Erfurt

Schirmherrschaft: Andreas Bausewein (Oberbürgermeister der Stadt Erfurt) und Luc Jochimsen (Bundestagsabgeordnete)

Do, 25.10.2007, 18 Uhr – Ausstellungseröffnung

Stadtwerke-Forum, Magdeburger Allee 34, 99086 Erfurt

Es spricht: Dr. Eckhardt Schön, Vizepräsident der Gesellschaft für Fotografie (GfF) und Vorsitzender des Landesverbands Thüringen

Fr, 26.10.2007, 16 Uhr – Verlegung einer Gedenktafel

Haus Tivoli - Magdeburger Allee/Ecke Mehringstraße

- Zur Erinnerung an die Gründung der 'Vereinigung der Arbeiterfotografen Deutschlands' im Volkshaus Tivoli vor 80 Jahren
(Entwurf der Bronzeplatte: Stolpersteinkünstler Gunter Demnig)

Fr, 26.10.2007, 18-22 Uhr – Eröffnungsveranstaltung

Eintritt: frei

- Eröffnungsansprache Luc Jochimsen (MdB, 'Die Linke')
- Eröffnungsansprache Andreas Bausewein (Oberbürgermeister der Stadt Erfurt)
- Eröffnungsansprache Jochen Vogler (Vorsitzender der Arbeiterfotografie)
- Darsteller vom Jugendtheater 'Schotte': Stimmen zur Arbeiterfotografie
- Laudatio Prof. em. Jörg Boström (Fotografie und Intermedia, FH Bielefeld)
- Laudatio Prof. Georg Meggle (Philosophie, Uni Leipzig)
- Vortrag von Anneliese Fikentscher 'Facetten der Arbeiterfotografie'
- Pause
- Podiumsdiskussion 'Wozu und warum Gegenöffentlichkeit' mit Jörg Boström, Anneliese Fikentscher, Luc Jochimsen, Georg Meggle
- Moderation: Arnold Schölzel (Chefredakteur 'junge Welt')
- Musikalische Begleitung: 'Kalter Kaffee'

Sa, 27.10.2007, 9-13 Uhr – Foto-Exkursionen

Treffpunkt: Anger (Platzmitte)

- Spur der Vergangenheit (Topf und Söhne-Gelände, Gedenkstätte Buchenwald) , Bus: 5 Euro
- Stadtbau Ost (Neubaugebiete, alte Fabrikgebäude)



Sa, 27.10.2007, 15-18 Uhr – 'Arbeiterfotografie zwischen gestern und heute'

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro

- Peter Mönnikes (Paderborner Archiv zur Geschichte der Arbeiterbewegung) über Publikationstätigkeiten der Arbeiterfotografie
- Monica und Rene Heilig erinnern an die ältere (Fotografen)generation in der eigenen Familie: Eugen und Walter Heilig
- Gabriele Senft über ihre Arbeit und ihre historischen Vorbilder
- 'Überflüssige Menschen' - Jörg Boström über das Ehrenmitglied der Arbeiterfotografie Walter Ballhause
- Gesprächsrunde mit den Referenten
- Moderation: Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann

Sa, 27.10.2007, 20 Uhr – Konzert Frank Baier & Band

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 10 Euro

(mit Mitgliedern der Gruppe ‚Sons of Gastarbeiters‘)

So, 28.10.2007, 10-15 Uhr – Medienpolitisches Forum ‚Wie frei ist die Meinungsfreiheit?‘

Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 5 Euro

- **Gibt es einen gesellschaftskritischen Auftrag des Journalisten?**
Luc Jochimsen (MdB ‚Die Linke‘, Ex-Chefredakteurin beim Hessischen Rundfunk)
Begrüßung und einleitender Vortrag
- **Medien & globale Demokratie**
Daniela Dahn (Journalistin, Schriftstellerin, Mitherausgeberin des ‚Freitag‘)
- **Grenzen der Meinungsfreiheit - Zensur im kapitalistisch organisierten Medienbetrieb**
Martin Dieckmann (medienpolitischer Referent beim ver.di-Bundesvorstand)
- **Meinungsfreiheit und Kirche**
Elfriede Begrich (Pröpstin Erfurt Nordhausen)
- **Journalisten - Kontrolleure oder Kontrollierte?**
Gerhard Kromschröder (Journalist, u.a. bei ‚stern‘ ‚Pardon‘)
- **Tagesschau als Konsensmedium**
Walter von Rossum (Journalist, Buchautor, u.a. ‚Meine Sonntage mit Sabine Christiansen‘)
- **Beeinflussung der öffentlichen Meinung in den westlichen Demokratien durch Geheimdienste und Lobbyisten**
Andreas von Bülow (Ex-Bundesminister und Mitglied der parlamentarischen Kontrollkommission für die Nachrichtendienste, Autor u.a. ‚Im Namen des Staates‘)
- **Fotografie zwischen Beweis und Desinformation**
Andreas Neumann (Systemanalytiker und Medienexperte, Arbeiterfotografie)
- Pause
- **Diskussion mit allen Beteiligten**
- Moderation: Anneliese Fikentscher (Chefredakteurin Arbeiterfotografie)

**Tagungsbeitrag komplett:**

20 Euro, ermäßigt 13 Euro (Buchenwald-Bus extra)

Spenden:

Der finanzielle Aufwand für Veranstaltungen und Ausstellungen ist erheblich. Deshalb bitten wir dringend um Spenden (ab 20 Euro gegen steuerabzugsfähige Spendenquittung).

Arbeiterfotografie e.V., Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20, Kto. 101 656-203, Stichwort '80 Jahre'

Unterstützer:

Rosa-Luxemburg-Stiftung
junge Welt
Neues Deutschland
Ossietzky
Freitag
Neue Rheinische Zeitung
SoZ
Unsere Zeit
IG Metall
ver.di Thüringen
Alternative 54 e.V.

Anmeldung bitte bei:

Hans-Dieter Hey, Marsiliusstr. 49, 50937 Köln
eMail: hans.dieter.hey@arbeiterfotografie.com

Nachname, Vorname:

.....

Postadresse (Straße, PLZ, Ort):

.....

eMail-Adresse:

.....

bitte ankreuzen:

- Eröffnungsveranstaltung
- Fotoexkursion Spur der Vergangenheit
- Fotoexkursion Stadtumbau Ost
- Arbeiterfotografie zwischen gestern und heute
- Konzertveranstaltung
- Medienpolitisches Forum



Ausstellungen

Aktuelle und historische Fotografien und Fotoprojekte

Das Auge der Arbeiterklasse

Historische Arbeiterfotografie der 20er und 30er-Jahre
Stadtwerke-Forum, Magdeburger Allee 34, 99086 Erfurt
26.10. bis 15.11.2007, mo-fr 8-18 Uhr, Ausstellungseröffnung: do, 25.10.2007, 18 Uhr

Die Liebe höret nimmer auf

Grabstätten führender Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft
Stadtwerke-Forum, Magdeburger Allee 34, 99086 Erfurt
26.10. bis 15.11.2007, mo-fr 8-18 Uhr, Ausstellungseröffnung: do, 25.10.2007, 18 Uhr

Deutschlandreise

Fotografien aus dem Deutschland der 80er und 90er-Jahre
Thüringer Landtag, Fraktion ‚Die Linke‘, Arnstädter Str. 51, 99096 Erfurt
11.10. bis 13.11.2007, mo-fr 9-17 Uhr, Ausstellungseröffnung: 10.10.2007, 17 Uhr

Die Brücke von Varvarin

Fotografien von Gabriele Senft über den NATO-Angriff auf ein Dorf in Serbien
Augustinerkloster, Kreuzgang, Comthurgasse 7, 99084 Erfurt
26.10. bis 19.11.2007, mo-fr 10-17, sa-so 11-16 Uhr

Rettet den Reichtum

Plakate zur Demontage des Sozialstaats
ver.di Thüringen, Schillerstr. 44, 99096 Erfurt
26.10. bis 30.11.2007, mo-do 8-17, fr 8-14 Uhr

Bilder für eine bessere Zukunft

Aus Reportagen der Arbeiterfotografie
Cafeteria in der Uni-Bibliothek, Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt
26.10. bis 21.12.2007, mo-fr 9-21 Uhr, sa 10-15

Kommunikation im öffentlichen Raum

Fotografische Arbeiten von Karin Richert
Cafeteria in der Uni-Bibliothek, Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt
26.10. bis 21.12.2007, mo-fr 9-21 Uhr, sa 10-15

Spots

(Historisch, Heartfield, Palast, Sozialraub, Montagsdemo, Anti-NS, Anti-Krieg...)
Stadtgarten, Saal, Dalbergsweg 2a (am Karl-Marx-Platz), 99084 Erfurt
26.10. bis 21.12.2007, do 15-24 Uhr (außer während Veranstaltungen) u.n.Vereinbarung 0361/6531 9988

Heute noch ein König,...

Schwarze Inszenierungen von Hans-Dieter Hey
Stadtgarten, Cafe. Dalbergsweg 2a (am Karl-Marx-Platz), 99084 Erfurt
26.10. bis 2.12.2007, mo-so 15-01 Uhr

Mauern

von der Berliner Mauer über Fabrikmauern bis hin zu anderen Mauern der Gegenwart
GlassBox der Uni Erfurt, Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt
18.11. bis 21.12.2007, mo-so 0-24 Uhr

Arbeiterfotografen Thüringen stellen sich vor

RedRoxx, Pilsbe 29, 99084 Erfurt
26.10. bis 30.11.2007, mo-fr 12-20 Uhr